Alternativen zur gescheiterten Kulturbeiz

Autor(en): **Riklin, Roman**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alternativen zur gescheiterten Musikbeiz

Für ein Lokal, das Raum bietet für regelmässige Konzerte im kleineren Rahmen, besteht nicht nur ein grosses Bedürfnis bei vielen jugendlichen und erwachsenen FreundInnen der Musik, eine Musikbeiz, wäre auch eine wichtige Plattform für Nachwuchsbands und könnte ein Ort des Gedankenaustauschs unter Musikschaffenden sein, ein Treffpunkt, den es in St.Gallen nicht gibt.

Das Projekt «Musiquarium» hat diesbezüglich bei manchen die Hoffnung geweckt, der Traum eines Musikspuntens könnte im *Gartenhof* verwirklicht werden. Vergangenen Monat wurde den Träumereien aller, die ernsthaft an die Möglichkeit einer Realisierung geglaubt haben, ein jähes Ende gesetzt: Keine Kultur und schon gar keine Musikbeiz im Gartenhof (vergl. *Saitenhieb* dieser Ausgabe).

Doch der Traum einer Musikbeiz bleibt weiterhin bestehen, und die beiden Hauptinitiatoren des Projektes «Musiquarium», der Verein *PopMeGallus* (Vereinigung Ostschweizer Musiker) und die Kulturträgerschaft *pop-o-drom*, werden nicht müde zu versuchen, diese Idee unter anderen Bedingungen an einem anderen Ort zu verwirklichen, beide Vereine in ihrer Art.

Rock-Donnschtig im Seeger

Seit Februar 1994 veranstaltet *PopMeGallus* in der Seeger-Bar Konzerte von vorwiegend einheimischen Bands. Sehr schnell hatte sich der «Rock-Donnschtig» unter MusikerInnen wie Musikinteressierten herumgesprochen, und schon nach wenigen Konzerten bestand ein kleines Stammpublikum, unter welches sich für st.gallische Verhältnisse überdurchschnittlich viele MusikerInnen mischten. Das Lokal ist von seiner Einrichtung her eigentlich nicht besonders für Konzerte geeignet, die Bühne misst gerade drei auf zwei Meter (dieser Platz ist mit einem Schlagzeug schon fast ausgelastet), und den L-förmigen Raum zu beschallen, ist eine Aufgabe, die selbst Profis zu absoluten Höchstleistungen herausfordert. Dass trotz den verschiedenen Einschränkungen bereits zwanzig Konzerte in der Seeger-Bar durchgeführt wurden, spricht für den Veranstalter und die aufgetretenen Bands. Bei einem Eintrittspreis von nur zehn Franken und ohne fixe Gagen - die Bands kassieren den Eintritt - gehen auf der meist bandeigenen Anlage Clubkonzerte mit Atmosphäre über die Bühne.

Einige erinnern sich bestimmt an die CD-Taufe von Loge, wo MusikerInnen aus verschiedenen Bands auf der Bühne standen, und junge Bands Coverversionen von Loge zum Besten gaben. Ein Abend, an dem die eigentliche Idee von *PopMeGallus*, Solidarität unter Musikern, lebhaft in Taten umgesetzt wurde.

Mit einer Änderung in der Geschäftsleitung der Seeger-Bar im April 94 haben sich die Bedingungen sogar noch verschlechtert. Trotzdem wird jetzt die Konzertreihe «Rock-Donnschtig» nach einer Sommerpause weitergeführt. Eine Alternative ist ja nicht in Sicht, und eine Auftrittsmöglichkeit dieser Art ist einfach ein *Muss* für eine Stadt wie St.Gallen.

Clubgigs im Movie

Unter dem Titel «Movie Monday Music» finden im Oktober und November an sieben Montagen Clubgigs mit KüntlerInnen aus dem In- und Ausland im Restaurant Movie statt. Die Idee, Konzerte im Movie zu veranstalten und die Suche nach einem geeigneten Raum brachten die Kulturträgerschaft *pop-o-drom* mit dem Restaurant Movie zusammen. Das Konzept ist einfach: Mit Atmosphäre, mexikanischen Fajitas und musikalischer Qualität *(Eat, Drink & Roll)* möchten sich die Organisatoren von anderen Konzertveranstaltungen unterscheiden.

Trotz fixen Kosten von ca. Fr. 4000.- pro Konzert und einem Fassungsvermögen von maximal 200 Personen wird ein Eintrittspreis von nur Fr. 20.- (inkl. Getränkegutschein im Wert von Fr. 10.-) erhoben. Auch bei vollem Haus also ein Verlustgeschäft, dessen Defizit das Restaurant Movie und *pop-o-drom* gemeinsam tragen. Christoph Huber: «Da die diesjährigen Konzerte von *pop-o-drom* recht gut laufen, können wir es uns leisten, die «Movie Monday Music»-Konzerte durchzuführen. Zum Glück, denn ein Music-Club dieser Art ist in St.Gallen dringend nötig. Kommen die Konzerte beim Publikum gut an, ist auch eine Weiterführung sicherlich nicht ausgeschlossen.»

Die Basler haben ihr *Atlantis*, die Winterthurer das *Albani*, in Thun gibt es das *Café Mokka*, in Zürich das *Muz*... Was in anderen Städten längst fester Bestandteil des musikkulturellen Lebens ist, steckt in St.Gallen noch in den Kinderschuhen. Doch irgendwann wird der Traum einer St.Galler Musikbeiz mit Rang und Namen, abwechslungsreichem Programm, einem netten Stammpublikum und regelmässigen, atmosphärischen Club-Gigs bestimmt in Erfüllung gehen. Das Thema ist ja schon derart überfällig.

Roman Riklin

Begeisterten am diesjährigen Open Air St.Gallen: Die Hip Jazzer «Tab Two»

Clubkonzerte in St.Gallen

Movie Monday Music

Restaurant Movie

■ **D'Schmiir**
Mo 3.Okt., 21.00 Uhr
Baseldeutsche Interpretationen von Police-Songs

■ **Greg Galli & the Freaks**
Mo 10.Okt., 21.00 Uhr
Soulige Grooves verpackt in packenden Rocksongs und sensiblen Balladen

■ **Sina**
Mo 17.Okt., 21.00 Uhr
Frauliche Walliser-Mundart

■ **Talk about us**
Mo 24.Okt., 21.00 Uhr
Prickelnder Funk, frecher Hip Hop und Acid Jazz

■ **Two Tunes**
Mo 7.Nov., 21.00 Uhr
Rheintaler Pop mit feinst-arrangierten Kompositionen

■ **Tab Two**
Mo 14.Nov., 21.00 Uhr
Frische Jazzelemente vermischen mit Rock und Hip Hop: Hip Jazz

■ **Yvonne Moore & Walkin' the Blues**
Mo 21.Nov., 21.00 Uhr
Blues vom Feinsten

Rock-Donnschtig

in der Seeger-Bar

■ **Spezial Guest**
Do 6. Okt., 21.00 Uhr

■ **The Stawberries**
Do 13. Okt., 21.00 Uhr

■ **Surprise Guest**
Do 20. Okt., 21.00 Uhr

■ **Right or Wrong**
Do 27. Okt., 21.00 Uhr